KW20-001 Nachhaltige Entwicklung

Antragsteller*in: Carolin Wodrig (KV Düsseldorf)

Text

Von Zeile 1 bis 2:

Global denken, lokal handeln und **globalvielfach** wirken. Kommunalpolitik kann globale Herausforderungen, seien es die Klimakrise, das Artensterben, die Migration oder

Von Zeile 4 bis 6:

Entwicklung, wie sie die Vereinten Nationen in der Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen definiert **habenhat**, sind ein Handlungsrahmen für eine zukunftsfähige Politik – auch und gerade auf kommunaler Ebene.

Von Zeile 13 bis 15:

Auf Basis der 2015 von den Vereinten Nationen beschlossenen und 2016 in Kraft getretenen **Zielen** für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, **kurz:** SDG) haben wir in Düsseldorf eine Neuausrichtung und Intensivierung der

Von Zeile 17 bis 19 löschen:

Querschnittsaufgabe in der gesamten Stadtverwaltung definiert. Für den weiteren Prozess haben wir eine **Kleine**-Kommission und einen Nachhaltigkeitsbeirat geschaffen, detaillierte Analysen und die darauf aufbauende Neuausrichtung von

Von Zeile 21 bis 23 einfügen:

Zivilgesellschaft wird durch eine zusätzliche Koordinierungsstelle angegangen. Wir haben **also bereits** einiges anstoßen können. Insgesamt ist nach vielen Debatten jedoch festzustellen, dass die Ausrichtung von Politik und Verwaltung entlang der SDG

Von Zeile 37 bis 39 löschen:

Nachhaltigkeit ist planbar und messbar: Wir benötigen eine geeignete Auswahl von Indikatoren und konkreten Zielen **definieren**, um Fortschritte messbar zu machen. Nachhaltigkeits-Kennzahlen sollen auch in den städtischen Haushalt integriert

Von Zeile 44 bis 49:

des Rates und in der Öffentlichkeit berichtet werden. Nachhaltigkeitsberichte sollen alle zwei Jahre einen umfassenderen **ren** Zwischenstand über die Ziele, Erfolge und Schwächen geben.

Nachhaltigkeit geht nur gemeinsam: Wir GRÜNE wollen den Nachhaltigkeitsbeirat zur Plattform der Partizipation für **Zivilgesellschaft und**-Bürger*innen weiterentwickeln. Auch die Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung wollen wir

Von Zeile 58 bis 60:

Auf dem Weltgipfel für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro wurde die Agenda 21, die „Tagesordnung **fürs**für's 21. Jahrhundert“, beschlossen. Seitdem wird Nachhaltige Entwicklung als Strategie zur Lösung globaler Probleme auf allen

Von Zeile 64 bis 66 einfügen:

beachtlichen Erfolge der Millenniums-Entwicklungsziele der UN („Millennium Development Goals“, Vorgänger der SDG) zeigen, dass ein weltweiter gemeinsamer Handlungsrahmen nötig ist und erfolgreich sein kann.

Von Zeile 72 bis 75:

gemeinsam handeln. Die politischen und institutionellen Maßnahmen zum Erreichen von Zielen werden so besser abgestimmt, Politik wird **kohärenter also in sich stimmiger**.

Solche **KohärenzAbstimmung** ist auch deshalb wichtig, weil es Zielkonflikte bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen zu berücksichtigen gilt: Die Schaffung

Von Zeile 78 bis 80:

Ausgabenkürzungen im Bereich Soziales zur Folge haben. Aber Dilemmata nicht zu ignorieren und **divergierende unterschiedliche** Interessen zu berücksichtigen, gute Lösungen für möglichst viele Bürger*innen zu finden, geht nur durch breite Partizipation der